

# Geld für Ideen

Neu-Eichenberger erfindet Modul für E-Card-Leser

VON ASTRID BAUERFELD

**NEU-EICHENBERG/FRANKFURT.** Der Neu-Eichenberger Jens Arend gründete vor sechs Jahren in Frankfurt sein Unternehmen industrialpartners, das mit Design und Produktion neuer Geräte im Haushalt beauftragt wird. Ein selbst entwickelter E-Card-Leser brachte der Firma nun Fördergelder des Landes Hessen ein, mit denen sich das Unternehmen erweitern kann. Im Gespräch mit Geschäftsführer Jens Arend wird deutlich, worauf es bei derartigen Förderungsprojekten ankommt.

**Kann jedes Unternehmen mit einer innovativen Idee gefördert werden?**

**JENS AREND:** Solange es sich um ein mittelständisches Unternehmen handelt, das mit seiner Entwicklung neue Arbeitsplätze schafft und von ökonomischem Nutzen ist, dürfte eine Unterstützung in Frage kommen. Potenziell könnte jeder einen Antrag auf Förderung seines Forschungsprojektes stellen, egal ob Dienstleister oder Handwerker.

**Wie hoch ist der Aufwand für eine Firma, um eine finanzielle Unterstützung des Landes zu bekommen?**

**AREND:** Der Aufwand ist nicht so groß, wie viele denken. Wenn die Idee und das Konzept stimmen, sind die Hürden bis zur Förderungsbewilligung nicht sehr hoch. Die Entwicklung muss erfolversprechend sein.

**Wie ist Ihre Idee zu der Entwicklung eines neuen E-Card-Lesegerätes entstanden?**

**AREND:** Gerade ältere Menschen werden schnell nervös, wenn es an der Tankstelle oder im Supermarkt heißt: „Ihre Karte kann nicht gelesen werden“ oder „der Vorgang wurde abgebrochen“, nachdem die EC-Karte durch das Lesegerät gezogen wurde. Unser Ansatz ist, genau diese Situationen durch ein überarbeitetes System in den Kartenlesern künftig zu vermeiden.

**Was ist das Innovative an ihrer Entwicklung?**

**AREND:** Neu ist, dass die Karte nicht mehr durch das Gerät gezogen werden muss, sondern sich der Lesekopf in der Karte bewegt. Somit kann die Karte während des Lesevorgangs vom Besitzer gesehen werden – er braucht sich kei-

ZUR PERSON



**Geschäftsführer Jens Arend**

Jens Arend ist 1962 in Neu-Eichenberg geboren und hat 1983 in Bad Sooden-Allendorf sein Abitur gemacht. Danach begann er ein Studium zum Industriedesigner im Fachbereich Produktgestaltung auf der Hochschule in Offenbach, das er 1990 mit

einem Diplom abschloss. Seither lebt er in Frankfurt zusammen mit seiner Frau und einem Kind. Seine Firma industrialpartners, ein Design- und Ingenieurbüro, gründete er gemeinsam mit seinem Partner Jens Schnur 2003 in Frankfurt. (aba)

ne Sorgen um seine Karte zu machen. Außerdem ist der Mechanismus weniger anfällig.

**Wie hätten Sie ihr Forschungsprojekt ohne Fördermittel des Landes Hessen umgesetzt?**

**AREND:** Gar nicht. Ohne finanzielle Unterstützung aus dem Förderprogramm wäre eine Umsetzung für ein Kleinunternehmen industrialpartners nicht möglich gewesen. Das Projekt verschlingt etwa 146 000 Euro. Diese Summe aufzubringen ist schwer.

**Mit welcher Geldsumme werden Sie vom Land gefördert?**

**AREND:** Wir bekommen 40 Prozent unserer Kosten aus dem Förderprogramm ersetzt. Das sind etwa 58 000 Euro. Die Summe ist eine enorme Erleichterung für industrialpartners.

**Was bedeutet die Förderung für Ihr Unternehmen?**

**AREND:** Wir können eine weitere Firma gründen, die ausschließlich für den Vertrieb des neuen Moduls für den E-Card-Leser zuständig sein wird. Wir schaffen somit mit unserer Idee neue Arbeitsplätze für die Wirtschaft im Land Hessen.

**Förderprogramm**

**Hessen Modell-Projekte**

Das Bundesland Hessen fördert mittelständische Forschungsvorhaben mit 30 Millionen Euro. Finanziert wird dies aus der Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) und EU-Strukturfondmitteln. Das Programm richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen, die mit ihren Forschungspartnern Vorhaben mit hohem Entwicklungsaufwand realisieren möchten. Ziel dabei ist es, wettbewerbsfähige Unternehmen in ihrem Bemühen, zukunftsfähige Arbeitsplätze im Mittelstand zu schaffen, zu unterstützen. (aba) [www.innovationsfoerderung-hessen.de](http://www.innovationsfoerderung-hessen.de)

# Behinderte als Opfer

Fachtagung zu sexueller Gewalt am Dienstag in Grebendorf

**ESCHWEGE.** Der Fachtag richtet sich an Frauen und Männern, die in ihrem Berufsalltag mit der Thematik sexuelle Gewalt und geistige Behinderung konfrontiert sind und sich ein vertieftes Wissen über die Prävention und den Umgang mit konkreten Vorfällen aneignen möchten.

Das Koordinierungsgremium unter Federführung des Fachbereiches Jugend, Familie, Senioren und Soziales des Werra-Meißner-Kreises veranstaltet am kommenden Dienstag von 9 bis 16 Uhr den Fachtag mit dem Titel „Über Wissen zum Handeln - bei sexueller Gewalt und geistiger Behinderung“ in der Europa-Akademie bei Grebendorf.

Mädchen, Jungen, junge Frauen und auch junge Män-

ner mit einer geistigen Behinderung erlebten, so die Erfahrungen des Koordinierungsgremiums, häufiger sexuelle Gewalt, als bisher angenommen. Fachleute sprechen sogar bei Menschen mit einer geistigen Behinderung vom „idealen Opfer“ sexueller Gewalt. Um dieser Herausforderung in der pädagogischen Arbeit gerecht zu werden, seien Wissen über Ausmaß, Risikofaktoren, Signale und Folgen von sexueller Gewalt in diesem Personenkreis erforderlich. Informationen zu rechtlichen, pädagogischen und therapeutischen Interventionsmöglichkeiten seien für die Arbeit von Bedeutung.

Es gelte, eine Vorstellung davon zu entwickeln, wie Menschen, die sexuelle Ge-

walt erfahren haben, im Alltag begleitet und therapeutisch unterstützt werden könnten. Darüber hinaus erweiterten Kenntnisse über Möglichkeiten der Prävention den Handlungsspielraum für pädagogisch Tätige und Betroffene.

Als Referentinnen sind Professor Dr. Birgit Herz (Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft) und Lucyna Wronska (Beratungsstelle „Kind im Zentrum“, Berlin) engagiert.

• Weitere Informationen beim Werra-Meißner-Kreis, Fachbereich Jugend, Familie, Senioren und Soziales, Magda Hupfeld, 0 56 51/3 02 14 41 und beim Verein Frauen für Frauen, Regina Fricke, 0 56 51/78 43.

+++ Spiel, Spaß & Schnäppchen für jung & alt +++

# Familien Einkaufs- Wochenende

*nur in Oberbeisheim!*

**Freitag**  
**23.10.**  
bis 20 Uhr geöffnet!

**Samstag**  
**24.10.**  
bis 17 Uhr geöffnet!

• **Riesen Spaß im Kinder-Ketten-Karussell, für unsere Kleinen kostenlos Fr.+Sa.**

• **Spaß für Groß und Klein an unserer Schießbude - Fr.+Sa.**

• **Leckere Schlemmereien an unserem Süßigkeitenstand - Fr.+Sa.**

**GUTSCHEIN!**  
**Eine Bratwurst und ein Getränk**



**für nur 1,- Euro!\***

\*Gültig bis Samstag 24.10.09 in Oberbeisheim.

**Zusätzlich:**  
**Kinderschuh-Sonderverkauf**  
**auf Sonderflächen mit über 3.000 Paar reduzierten Kinder-Markenschuhen!**



**Schuhhaus**  
**Heinmüller**  
**Knüllwald-Oberbeisheim**

Öffnungszeiten: Montag - Mittwoch 9.30 - 18.30 Uhr  
Donnerstag und Freitag 9.30 - 20.00 Uhr  
Samstag 9.30 - 17.00 Uhr  
[www.heinmueller.com](http://www.heinmueller.com)